



Lasst uns Frieden spielen

Dieses Projekt konnte nur durch eine gemeinschaftliche kreative Arbeit mit vielen Menschen entstehen. So haben unterschiedliche Künstler*innen, Musiker*innen, Filmemacher*innen, Pädagog*innen und Friedens-Aktive das Projekt unterstützt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kooperationspartner*innen, allen Mitwirkenden, allen Ideengebern, allen Kreativen, allen Kindern und Jugendlichen, allen Förderern und allen Menschen, die sich weltweit aktiv für eine friedliche Welt einsetzen.

Insbesondere möchten wir uns gerne bei As Karuana aus dem Amazonas, Ute Crämer aus Sao Paulo und der Sängerin Be Igacio und dem Filmemacher Tommy Jennings für die großartige Zusammenarbeit bedanken.

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle Förderungen und Spenden.

Pieces for Peace ruft alle Menschen auf, mutig zu sein und für den Frieden aktiv zu werden.

Projektleitung und künstlerische Leitung: Felicia Jübermann

PAKT Produktion
ein Film von Tommy Jennings, Josh Jennings dem
PAKT e.V. Team und vielen Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen

Pieces for Peace

Filmpremiere

13.10. um 17:30 Uhr
im Kommunalen Kino
Freiburg



PIECES FOR PEACE



Lasst uns Frieden spielen

In unserem Projekt „Pieces for Peace“ mit dem Motto „Lasst uns doch mal Frieden spielen“, spielt das Thema Frieden eine besondere Rolle. Über drei Jahre haben viele Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen mit dem Thema Frieden künstlerisch und sozial experimentiert.

Einzelne Szenen und Filmstücke wurden als bunte Fäden zusammengeführt und miteinander verwebt. Die Kinder wurden dabei Teil eines großen Kunstwerks und konnten ihre Ideen und Meinungen, Träume und Visionen zu einem friedlichen Miteinander einbringen. Im Kleinen lernten sie, wie Frieden und friedliches Spiel sich in Ihrem Lebensumfeld auswirkt und was es braucht um sich selber zufrieden zu fühlen. Viele der Aktionen und Projekte wurden gefilmt, Kooperationspartner*innen trugen weitere Filmszenen zum Thema Frieden bei. So wurde auch das friedliche Engagement und die künstlerische Arbeit mit den Kindergruppen von PAKT e.V. und weiteren Partner*innen dokumentiert. Bisher nahmen über 450 Kinder und Jugendliche an dem Projekt teil. Die teilnehmenden Kinder entwickelten Selbstbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Reflektionsfähigkeit, lernten ihre Perspektiven zu verändern, teamfähiger zu denken und verantwortungsbewusst Zukunft mitzugestalten. Pieces for Peace ist auch ein Projekt der Begegnung von Menschen unterschiedlichen Alters. Über das Medium Film und das Thema Frieden konnten alle gemeinsam in künstlerische Prozesse eingehen und voneinander auf Augenhöhe lernen.

Der Film wird unter anderem im Kommunalen Kino Freiburg und in den Flüchtlingswohnheimen gezeigt und soll den Teilnehmenden und anderen Zuschauenden Mut machen sich sozial und friedlich zu engagieren. Weitere Aufführungen, z.B. im Ethikunterricht und in anderen Städten sind in Planung.

Interview im Rahmen von Pieces for Peace mit Tamara Galkina (85 Jahre) aus Mariupol, die zu Beginn des russischen Angriffskrieges 2023 ihr Haus und ihre Stadt verlor und nach Russland zwangsumgesiedelt wurde.

Irgendwie, irgendwann, wie genau erzählt sie nicht, kommt Tamara mit ihrem Sohn im Jahr 2023 nach Deutschland und ist dort schlussendlich in Sicherheit. 5 Tage haben sie gebraucht, erinnert sich Tamara. In Deutschland ist sie in einer Geflüchtetenunterkunft der Stadt Freiburg untergekommen. Dort hat sie ein Zimmer in einem Container mit warmen und kalten Wasser, etwas Essen und Geld und wenn ihre Freund*innen sie anrufen, dann sagt sie „Ich bin im Paradies gelandet“. Sie betont beständig ihre Dankbarkeit und ihr „Glück hierher gekommen zu sein“.

Was aus dem Krieg auch in Deutschland für Tamara bleibt sind die Erinnerungen: „Wenn ich nachts aufwache und so ein kleines Flugzeug über uns hinwegfliegt, zucke ich erst zusammen, aber dann bin ich so glücklich, weil daraus nicht geschossen wird“. Was für Tamara aus der Ukraine bleibt ist der Krieg, aber auch soviel mehr. Auf die Frage, ob sie zurück in ihre Heimat möchte, weiß Tamara nur eine Antwort: „Ich warte natürlich voll Ungeduld auf die Rückkehr“. Aber sie hat auch Zweifel, denn „Was kann ich erwarten? Ich habe kein Haus, ich bin obdachlos. Ich habe nichts mehr“. Trotzdem wird Tamara warten und hoffen, dass sie irgendwann doch zurück in ihre Heimat kann und der Krieg vorbei ist. Das wünscht sie ganz besonders den ukrainischen Kindern. „Ich wünsche ihnen nur Frieden“ macht sie deutlich.

Langsam schließt Tamara ihre Erzählungen ab: „Das ist alles, was mir auf der Seele brannte. Ich bin so dankbar hier in der Sonne zu sitzen. Hier ist es so ruhig. Alles ist wie es sein soll“.

